

German paper goes straight into the homes and much circulation is what counts for the advertiser.

Tägliche Omaha Tribune

Every advertisement in a German paper is an active and intelligent sales force.

30. Jahrgang

Omaha, Neb., Mittwoch, 23. Oktober 1912

4 Seiten—No. 192

20,000 Türken gefangen!

Unberechenbare bulgarische Mordthat meldet großen Erfolg bei Adrianopol.

London, 23. Oktober.—Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Sofia, Bulgarien, meldet, daß die Bulgaren fünfzigtausend, östlich von Adrianopol, genommen und dabei 20,000 Türken gefangen hätten, und daß die Verbindung von Adrianopol mit Konstantinopel abgeschnitten sei. Allerdings ist noch keine amtliche Bestätigung dieser Nachricht erfolgt.

Abgeleitet von dieser Kunde beschränken sich die Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz auf kleine Geschehnisse, welche um den Besitz von strategisch wertvollen Punkten entscheiden. Die türkische Armee wie auch diejenige der Verbündeten konzentrierten sich hauptsächlich für die erwartete Entschlußschlacht. Soweit man jetzt an Lage überlegen kann, hatte die Türkei bei der Kriegserklärung der Balkan-Staaten ihre Kruppen feineswegs konzentriert; ja sie hoffte immer noch, Griechenland von der Allianz abzulösen. Dadurch, daß dieses nicht gelang, sind ohne Zweifel wichtige Veränderungen in dem Feldzugsplan nötig geworden, und die Fronte braucht jetzt sogar noch beträchtliche Zeit, um ihre Armeen in die gewünschten Stellungen zu bringen. Dem Märsch der Garibonien aus kleinen Grenzforts wird in London keine strategische Bedeutung beigelegt. Die serbische Armee rückt stetig vor und hat ihr Hauptquartier in Brana aufgeschlagen. Die Griechen haben Diakata genommen.

Zwischen sind die feindlichen Kriegsschiffe nicht untätig. Die griechische hat die Insel Lemnos genommen, und die türkische beschließt Nowarra und Barua. Die Meldung vom Sinken eines bulgarischen Torpedoboots wird von Konstantinopel aus widerrufen.

London, 23. Oktober.—Aus Cetinje, Montenegro, läßt sich der „Standard“ melden, daß der Kampf zu Plawa, welches von den Montenegrinern genommen wurde, ein heftiger gewesen sei, und daß auf türkischer Seite 900 Mannier gefallen seien, darunter auch viele Frauen und Kinder, welche mit in den Kampfzügen waren und selber Waffen trugen. Die Albanier kämpften mit der desperatesten Tapferkeit und wichen erst, als der ganze Fluß in Flammen stand.

Belgrad, Serbien, 23. Oktober.—Die vier serbischen Armeen rücken langsam in türkisches Gebiet vorwärts, stoßen aber auf hartnäckigen Widerstand seitens der türkischen Kruppen. So wird amtlich hier berichtet. Die erste serbische Armee dürfte heute einen allgemeinen Angriff auf die Stadt Neftise machen, deren umgebende Außenposten schon genommen hat.

Semin, 23. Oktober.—Überall, wo sich die Türken zurückzogen, wurden Gruben von ihnen ergraben. Der Ferdinand von Bulgarien stürzte heute von Pferde und brach einen Arm. Auch diese Meldung bedarf offizieller Bestätigung.

Wien, 23. Oktober.—Wiederholende Meldungen kommen von Adrianopol, wobei ein heftiger Kampf im Gange ist. Allen Anschein nach ist der Vortritt der Bulgaren von den Türken gehemmt worden. Der beiderseitige Verlust an Toten und Verwundeten beläuft sich auf die Tausende. Die Montenegriner haben durch den Rückzug der Türken in Albanien freie Hand bekommen. Englische Geschwader nah dem Mitteländischen Meer.

Sole of Portland, 23. Oktober.—Das dritte britische Schlachtschiff-Geschwader hat heute Befehl erhalten, nach dem Mitteländischen Meer abzugleichen, um mit den Entwicklungen auf der Balkan-Halbinsel in Verbindung zu bleiben. Den Offizieren berichtet die Meinung vor, daß die Mächte in den Kampf verwickelt werden würden.

Konstantinopel, 23. Oktober.—Die Türken haben nach zehntägiger Verhandlung gegen die Serben die Flucht ergriffen. Albanien ist heute Nachmittag von Türken befreit. Tausende bedecken das Schlachtfeld. Ein andere türkischer Heerhaufen zieht nach der besetzten Stadt Serwia. Die türkische Flotte wird gegenwärtig in Stand gesetzt und ist dreimal erhalten. Die griechische Flotte im Mitteländischen Meer anzugreifen, wo sie sie finde.

Verloren in Deutschland verschwunden.

Kein europäischer Krieg mehr befürchtet. — Kaiser bei Einweihung der neuen Michaels-Kirche in Hamburg. — Grafen Erbener mit reichem Erbschaftsvermögen. — Denmal Friedrichs des Großen in Torgau enthüllt.

Berlin, 23. Oktober.—Die allgemeine Nervosität, in welche das deutsche Volk während der letzten Wochen durch die Balkankrise versetzt worden war, ist fast ganz verschwunden, seit der allgemeine Krieg im europäischen Wetterwinkel wirklich begonnen hat. Einige wenige Zeitungen ergeben sich zwar noch in schwarzfaherischen Prophezeiungen, aber im Allgemeinen ist das Publikum wie die Presse überzeugt, daß die Gefahr eines europäischen Krieges nicht mehr besteht und das Abkommen der Mächte zur Lokalisierung der Kämpfe auf dem Balkan fest besiegelt ist.

Allgemein gebräuchlich ist man auf die weitere Entwicklung des Ringens der Balkanstaaten mit der Türkei. Mit den Verhandlungen auf der Balkanhalbinsel vertraute hiesige Offiziere sind der Ansicht, daß der Krieg sich zwar, aber blutig gestalten wird und die Verbündeten der türkischen Hebermacht nicht gewachsen sind. Man erwartet, daß Griechenland ebenso reich unterliegen wird, wie Montenegro, daß trotz seiner anfänglichen Erfolge bereits erschöpft zu sein scheint. Auch den Serben wird keine große Ausdauer zugetraut, aber man glaubt, daß das sehr gut organisierte bulgarische Heer den Türken zu schaffen machen wird.

Die bis jetzt vom Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten machen keinen Eindruck und lassen keine Schlüsse auf den weiteren Verlauf des Kampfes ziehen, da sie—je nach der Quelle, aus der sie kommen—tendenzlos geäußert sind.

Im Beisein des Kaisers fand in Hamburg die Einweihung der prächtigen neuen Michaels-Kirche statt, die an der Stelle der vor sechs Jahren durch einen Brand zerstörten Kirche errichtet ist. Bei seiner Anwesenheit in dem neuen Gotteshaus wurde der Herrscher, der von einem glänzenden Gefolge begleitet war, in der Vorkirche durch die Geistlichen und Gemeindeglieder, sowie den Oberbürgermeister Dr. Schröder feierlich empfangen. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters antwortete der Monarch mit einer längeren Ansprache, in welcher er der Verdienste des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Burchardt um die Wiederaufbau der Kirche mit warmen Worten gedachte. Nach den Einweihungs-Ceremonien und dem Festgottesdienste schritt der Herrscher die Front der Ehrencompagnie ab, worauf er der Witwe des verstorbenen Oberbürgermeisters in ihrer Wohnung einen stonolenbesuch abstattete.

Die Architekten, Bauführer und alle andere Personlichkeiten, die sich um die Ruerrichtung des historischen Gotteshauses verdient gemacht haben, wurden von dem Monarchen mit einem reichen Ordensbesatz bedacht.

Sein Besuch in Hamburg gab dem Herrscher auch Veranlassung zur Ernennung des Senators Berenberg-Göhrler. Dieser war zu drei Monaten Festungshaft verurteilt worden, weil er infolge des bekannten Membröhrer-Streites einen Zweikampf ausgeschrieben hatte. Zwei weitere Duelle stehen ihm noch bevor und werden jedenfalls stattfinden, trotzdem Anstrengungen zu ihrer Verhütung gemacht werden. Drei andere Mitglieder des Hamburger Tennisclubs, die in Verbindung mit dem Streite gleichfalls gefordert worden waren, haben es abgesehen, sich zu schlagen.

Mit glänzenden Festlichkeiten wurde in Torgau das dort errichtete Denkmäl Friedrichs des Großen enthüllt. Als Vertreter des Kaisers wohnte der Enthüllungsfest der Prinz Oscar bei und unter den übrigen Teilnehmern befanden sich der Oberpräsident der Provinz Sachsen, ein Vertreter der Regierung des sächsischen Sachsen und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Dem Festakte vor dem Monument folgte ein Bankett, bei welchem Prinz Oscar eine längere Rede hielt. Das Denkmäl ist eine Schöpfung des hiesigen Bildhauers Prof. Arnold und bildet ein bedeutendes Kunstwerk.

Ritter-Bräu in dunklen Flaschen, bei Emil Sanion. Phone South 3730. (Anzeige) — George A. Wagner für Staatsanwalt.—Anzeige.

Cast-Elektoren siegreich!

Das Staatsobergericht hält die Entscheidung in unterer Instanz aufrecht.

Lincoln, Neb., 23. Oktober.—Die Staatsoberrichter haben heute Nachmittag einstimmig die Entscheidung abgegeben, daß die Namen der Cast-Elektoren in der republikanischen Kolonne des Wahlzettels verzeichnet stehen müssen.

Dadurch werden jene sechs Elektoren, welche sich bei den im April stattgefundenen Wahlen als Cast-Elektoren wählen ließen, an den Republikanern aber Berrath üben und sich zu der Bull Moose Partei bekennen, von dem republikanischen Ticket gestrichen.

Staatssekretär Baite hatte bereits vorher, ehe die Entscheidung der Oberrichter erfolgte, die Wahlzettel in der von dem Distriktsgericht von Lancaster County abgegebenen Sinne drucken lassen. Dem unter dem Gesetz müssen die Wahlzettel bis spätestens heute den Countyclerks des Staates zugesandt werden.

Verhättnisvoller Ringkampf.

John Ryan durch ein Fenster gesalendert und durchschneidet sich dabei die Schlagader.

Joe Norman und John Ryan, beide im Havens Hotel, 313 nördliche 15. Straße wohnhaft, ließen sich für einen Einlay von 50 Cent in einen Ringkampf ein. In der Hitze des Kampfes kamen sie einem Schaufenster zu nahe, und mit gewaltigen Schwingen schlennderte Norman seinen Gegner in dasselbe hinein. Ryan erlitt eine klaffende Wunde am Hals; die Schlagader war ihm durchschnitten und ehe man ihn nach dem Creighton Medical College schaffen konnte, hatte er eine Menge Blut verloren. Man brachte ihn nach Anlegung eines Abgabverbandes nach dem St. Joseph's Hospital, wo er infolge des großen Blutverlustes seinen Geist aufgab. Der Verlorbene war erst 21 Jahre alt. Norman selbst trug erhebliche Schnittwunden davon; auch wurden mehrere Umstehende, welche dem Ringkampf zusahen, durch Glas splitter verletzt.

In County-Kasse fehlen \$335,480.

Columbus, O., 23. Oktober.—Staatsexaminator Bliz unterbreitete heute dem Staatsauditor Fullington das Ergebnis seiner Untersuchung der Finanzlage von Darke County, Ohio, welche sich über fünf Jahre erstreckt. Hiernach würden in genanntem Zeitraum \$335,480.59 der County-Kasse entnommen, wovon jeder Betrag fehlt. Countybeamte und Kontraktoren sollen sich in die Beute getheilt haben. Anlagen wurden erhoben gegen H. D. Sippel, Wm. S. Townsend und L. V. Brewer, frühere County-Kommissäre, sowie gegen E. H. Roth, Clerk der Kommission und J. H. Turner, Janitor des Rathshauses.

Eine Wagenladung Meefamen bringt \$391.

Virginia, Va., 23. Oktober.—S. Horstman von Chanderwille brachte eine Ladung Meefamen auf einem Markt in Menard County und erhielt \$8.60 für den Bushel, für die ganze Ladung \$391. Herr Horstman hat 20 Aker in Alee, welche in zwei Ernten dieses Jahres etwa \$1200 ergaben.

Die Campaignbeiträge-Untersuchung

Washington, D. C., 23. Oktober.—Das Bundeskomitee, welches die Campaignausgaben untersucht, verhöre getieren keine Zeugen, sondern hielt eine vertrauliche Exekutiv Sitzung ab. Seine Nachmittags sollen wieder mehrere Zeugen vernommen werden. Aber der Komiteedorfänger Clapp sagte, der Ausschuß werde sich nach der Mittwochverhandlung vertragen—wahrscheinlich bis nach der Wahl.

Falkenweiche in Columbus, Neb. Columbus, Neb., 23. Oktober.—Die mit einem Kostenaufwand von \$14,000 errichtete Sängerkirche wurde eröffnet. Nachmittags fand ein Instrumental-Koncert statt, dem sich Abends ein Bankett anschloß, das von den Vereinsmitgliedern und den Honorationen besucht war.

Der „Kaffizierten Anzeigen“ der Tribune bringen die glänzenden Resultate.

Schlacht in Veracruz!

Sie dürfte heute eröffnet worden sein.

Washington, D. C., 23. Oktober.—Nachrichten an das amerikanische Staatsdepartement lassen annehmen, daß die Schlacht um den Besitz von Veracruz, Mex., zwischen den Felix Diaz'schen Rebellen und den Regierungstruppen, heute beginnt. Diaz wurde sehr bösig zur Uebergabe aufgefordert, erwiderte aber ebenso bösig, daß er sich genötigt sehen werde, die Stadt zu verteidigen.

Es sind nochmals amtliche Berichten in der mexicanischen Hauptstadt erfolgt, daß amerikanisches Eigentum nicht verletzt werden möge; und die Wadrosche Regierung hat auch diesbezügliche Zusicherungen gegeben.

In der Stadt Mexico scheint man aufgehört zu haben, sich über die Diaz'sche Rebellion zu beunruhigen; man hatte erst eine viel größere Ausdehnung derselben erwartet, als dies nun der Fall ist.

Später: Das Gefecht kam heute Nachmittag zum Ausbruch.

Diaz und sein Stab wurden gefangen genommen und die Rebellen entwaffnet.

Die Erde beb.

Macon, Ga., 23. Oktober.—Im zentralen Georgia wurde gestern Abend ein heftiger Erdstöß verspürt. Verluste von Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen; auch wird bis jetzt kein nemmenswerter Sachschaden gemeldet. In Dublin, 60 Meilen von hier, war der Erdstöß besonders heftig. Der Stadtrath war um diese Zeit gerade in Sitzung, und die Stadthalle schwankte so bedenklich, daß sich die Stadtväter eiligst auf die Straße begaben. In Macon kam eine Trauungszeremonie plötzlich zum Abbruch. Die Braut fiel nämlich infolge des Erdstößes in Ohnmacht.

Retail Grocers Verband.

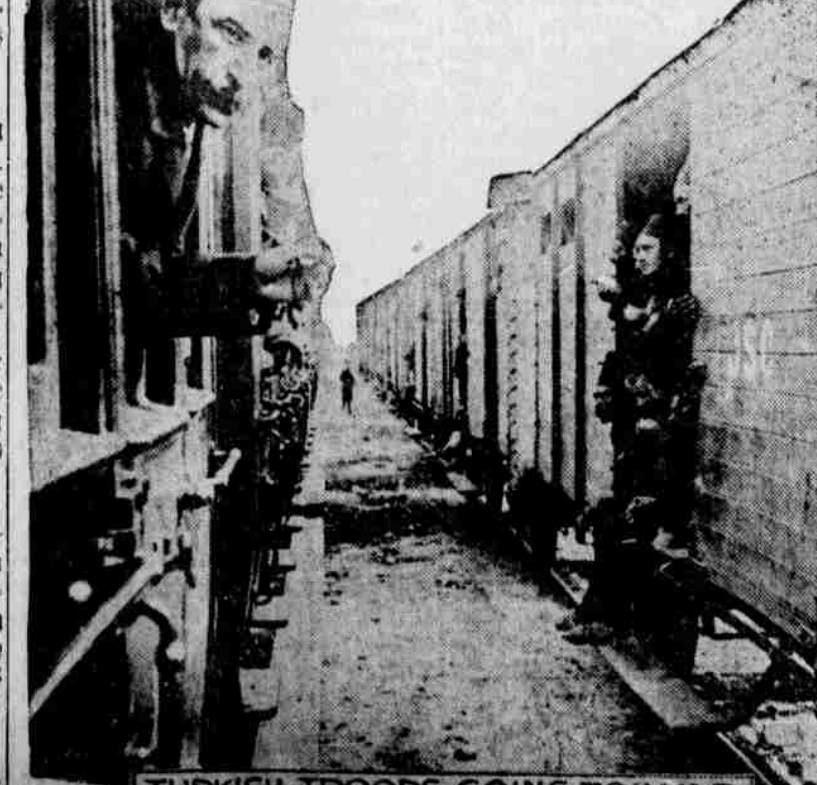
Der Verband der Omaha Retail Grocers erwählte in seiner Dienstag Abend stattgefundenen Generalversammlung nachstehende Beamte: Präsident—Chas. F. Shaw, Vice-Präsident—Ed. Wise, Schatzmeister—J. S. Hansen, Sekretär—J. A. Beder. Direktoren—A. Aginske, J. Hannigan, Fred Hansen, E. J. Hart, W. J. Howell, J. E. Kirk, E. S. Merrifield, John Peterson; Patron J. Reed, C. F. Shaw, Ed. Wise. Vorsitzende der verschiedenen Komitees-Unterhaltungen: E. S. Merrifield; Finanzkomitee: E. J. Hart; Mitgliedschaft: John Peterson; Geschehung: Byron J. Reed; W. J. Schermer; Ed. Wise.

Es wurde beschlossen, im Monat November ein großes Bankett in einem der hiesigen Hotels abzuhalten und jede letzte Veranlassung im Monat durch eine Abendunterhaltung zu beschließen. Man trägt sich mit dem Plan, nach der Feierabend eine „Pure Food Show“ hier selbst abzuhalten.

Kommmissionsplan geschlagen.

East St. Louis, Ill., 23. Oktober.—Bei den hier gestern stattgefundenen Wahlen wurde die beabsichtigte Einführung der Kommmissionsregierung mit einer Stimmenzahl von 1314 geschlagen.

Der Balkankrieg im vollen Gange.



Türkische Kruppen auf dem Wege nach der Front

Gefahren zur See!

Dreizehn Schiffbrüchige nach sechstägiger Treiberei gerettet.

Corpus Christi, 23. Oktober.—Von der hiesigen Lebensrettungsmannschaft heute 13 Schiffbrüchige, Ueberlebende des Dampfers „Nicaragua“, welcher am 16. Oktober während eines Sturmes unterging, in Sicherheit gebracht. Die Schiffbrüchigen befanden sich in zwei kleinen Ruderbooten und hatten schreckliche Leiden durchzumachen. Unter den Geretteten befindet sich auch der Kapitän des Dampfers, E. Charvarra. Er sagte, daß als sie sich auf der Höhe von Tampico, Mex., befanden, der Dampfer von einem jäheren Sturm betroffen wurde, welcher das Steuer forttrieb. Der Dampfer wurde von den Wellen verfrachten und drohte, in Stücke zu gehen. Rettungsboote wurde ausgesetzt. Sechs Mann der Besatzung wurden über Bord geworfen. Zwei andere Boote mit 12 Matrosen sind verlohren. Die Schiffbrüchigen waren zwei Tage ohne Wasser und Lebensmittel. Die „Nicaragua“ hatte eine Ladung Baumwolle im Werthe von \$200,000.

Süd-Omaha.

E. L. Keil Saloon, 2425 N. Str. Neues Bier. Feiner Freiluch. Deutscher Besuch willkommen.

Nächsten Samstag ist die letzte Gelegenheit zum registriren. Wer sich nicht registriert hat, kann bei der nächsten Novemberwahl nicht stimmen.

Der South Omaha Republikanische Club wird heute Abend in seinen Räumlichkeiten 443 nördliche 21. Straße eine Wahlenversammlung abhalten, bei welcher mehrere hervorragende Redner Ansprachen halten werden.

Nachtsmühle Rangen leisten Dienstag Abend das Straßenbahngesetz zwischen der 11 und 3 Straße ein, so daß die Motorwagen nicht im Stande waren, den etwas heißen Hügel zu erklimmen. Erst heute gegen neun Uhr Morgens gelang es, den Gemeinrathen zu befehlen, so daß die Straßenbahnen wieder die Strecke wieder befahren konnten. Die Carverbindung zwischen Abriant und Süd-Omaha war von 8 Uhr Abends bis 1 Uhr Nachts unterbrochen.

Dienstag hatte eine ungewöhnlich rege Zufuhr von Rindvieh, Schafen und Lämmern zu verzeichnen. 8500 Stück Rindvieh und 41,000 Schafe und Lämmern wurden aufgetrieben und brachten einen höheren Preis wie vergangene Woche.

Ab nach Grand Island.

Heute und Morgen findet zu Grand Island, Neb., der Staatskonvent der Wädereifreier statt. Von hier aus betheiligen sich 40 Wädereifreier an der konvention. Sie haben sich gestern per Spezialzug nach Grand Island begeben.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Donnerstag, wärmer heute Abend.

Für Nebraska: Schön heute und Donnerstag; wärmer heute Abend.

Der Beder-Nordprozess.

Verteidigung wurde heute mit ihrem Zeugenverhör fertig.

New York, 23. Oktober.—John S. Hart und E. McIntyre, Anwälte des Polizeikommissars Beder im Noenthal-Nordprozess, verkündeten, daß sie ihre Beweisaufnahme abschließen, ohne Beder auf den Zeugenstand zu rufen. McIntyre griff in seiner Ansprache an die Geschworenen die Anklage Beder's heftig an und bezeichnete sie als Burschen, welche die amerikanische Flagge nicht liebten, sondern eine geflogene Möderbande sei, welche nachdem der Prozess gegen Beder beendet ist, jenseits ausgehen werden.

Wenig ansteckende Krankheiten.

Gegenwärtig hat die Stadt Omaha nur zehn Fälle von ansteckenden Krankheiten aufzuweisen. Fünf Personen liegen an der Diphtheritis darnieder, drei an Scharlachfieber und zwei an Polio-Myelitis. Seit Jahren sind auf dem hiesigen Gesundheitsamt nicht so wenige ansteckende Krankheiten gemeldet worden, wie zur jetzigen Zeit. Zur selben Zeitperiode des Vorjahres hatte Omaha 34 Personen aufzuweisen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet waren.

Kalten Platz ermordet.

Bridgeport, Conn., 23. Oktober.—Kofe Bünnis, ein hübsches, elegant gekleidetes Frauenzimmer, wurde von fünf Männern in ein Taxicab geschleppt, nach dem Putnam Friedhof befördert und von den Sterben dort erschossen. Drei ihrer Mörder wurden verhaftet, und einer derselben, Buannomo, gefand der Polizei, daß die Ermordete seine Frau gewesen sei. Buannomo wohnt in Chicago. Man glaubt, daß die That mit dem kürzlichigen Streuzug gegen das Votter in Chicago in Verbindung steht.

Gesangverein der Omaha Universität.

Adt fauagskundige Studenten der Omaha Universität haben Dienstag Abend einen Gesangverein ins Leben gerufen. Derlei steht unter Leitung des bekannten Straßenjägers Harry Dismrow.

Stadtrathssitzung.

Das aus den Kommissären Mayor Dahlman, Alder und Butler bestehende Komitee wird die Straßenbahngesellschaft eruchen, das Geleite von der Sherman Ave. bis zur Browne Straße zu verlängern. Die Bewohner jenes Stadttheils haben den Stadtrath erucht, auf die Straßenbahngesellschaft einen moralischen Druck auszuüben, um ihren diesbezüglichen Wünschen nachzukommen.

Jene Ordinanzen, welche der U. S. und der V. & M. Bahngesellschaft das Recht giebt, innerhalb des Weichbildes der Stadt Bahnbrücken umzubauen resp. zu verbessern, wurde nach dritter Lesung angenommen.

Eine mit „Steuerzahler-Komitee“ unterzeichnete Petition gelangte zur Verlesung. In derselben wird auf die Annahme der Wahlenverfäßerde verwiesen, welche in eigenmächtiger Weise die Minimalwählerverrate auf 50 Cents per Monat festsetzte. Das Schreiben wanderte in den Papierkorb.

Kommisär Butler wurde instruiert, die Telefon-Gesellschaft zu eruchen, das Schatzmeisteramt im neuen Courthaus und das Rathhaus durch eine direkte telephonische Leitung zu verbinden.

Auf Antrag Nider's wurde der städtische Ingenieur angewiesen, die nöthige Aufmessung nochmals zu vermaßen und festzustellen, bis zu welchem Punkte sich die städtischen Grenzen erstrecken. Dieses soll geschehen, um jene Gegend auf Kosten der Stadt zu verschönern.

Kommisär McGovern reichte eine Ordinanzen ein, welcher gemäß die Auffahrt zum Privateigentum von der Stadt beforat werden sollen, da es vorgekommen ist, daß derartige Arbeiten von Privatpersonen man gelhaft ausgeführt und die Randstreifen hinfällig zerstört werden.

— Trockenreinen und Färben aller Art nach neuester wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedick Co., 407 Süd 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521.

* Deutscher Optiker, 15 Jahre in Omaha, W. J. Burn, 443 Brandeis Gebäude. (Anzeige) Luff & Johnson, Leidensgefähter. 1850 Leavenworth Str. Lyleer 1676

Colonel Roosevelt wohlauf!

Wird aber vor nächsten Donnerstag keine Befehle empfangen.

Chiter Bay, 23. Oktober.—Col. Roosevelt ertrug sich eines gefunden Schiffs und nahm ein kräftiges Frühstück ein. Seine Befehle bis Donnerstag,“ erklären die Ärzte, und mehrere Freunde Roosevelts mußten wieder abziehen, ohne ihn sprechen zu dürfen. Senator Dixon, Wm. S. Gotschick und Geo. W. Perkins werden ihn morgen zuertr beulden.

Blumen, welche von Schulkindern des Countys Nassau nach Sagamore Hill gesandt wurden, bildeten die einzigen Zeichen des öffentlichen Willkommens bei der Rückkehr von Col. Roosevelt.

Die Kerze wollen Col. Roosevelt erlauben, die für den 30. Oktober beabsichtigte Campaigneschluß-Rede im „Madison Square Garden“ in New York zu halten, aber nur unter der Bedingung, daß er bis dahin absolute Ruhe habe. Auch wird nicht erwartet, daß er länger als eine halbe Stunde dort sprechen wird.

Commercial Club.

Gestern waren die Direktoren des Commercial Club von dem Exekutivkomitee desselben zum Mittagessen eingeladen, nach welchem jene Komites, welchen es zuzuschreiben ist, daß der Club gegenwärtig über elegante Räume verfügt, Bericht über ihre diesbezüglichen Arbeiten erstattete. Die Jahresmiete beträgt \$11,500. Sam Purvis, Vorfürer des Malier-Komitees, berichtete, daß sich die Mitgliederzahl seit dem 1. Januar 1912 von 916 auf 1575 erhöht habe. C. T. Stumm, Vorfürer des Finanzkomites, verwies auf den guten finanziellen Stand des Clubs und Vorfürer Gould Dies vom Samstome be richtete, daß die Anschaffung der Clubräume einen Kostenaufwand von \$19,248 im Gefolge gehabt haben.

Die Geschichte des Vereins wurde von den Herren T. C. Hyne, C. E. Bruce, C. S. Ridens, Präsident Harry W. E. Wilcox, J. A. Sumnerland und M. E. Peters eingehend beleuchtet.

Die Bestellung des Aders.

Die von hiesigen Bahngesellschaften heute herausgegebenen Erntebriefe belagen, daß der Ader für die Winterfrucht bestellt sei. Die letzten während der jüngsten Zeit erfolgten Nachrichten haben wesentlich zur Stärkung des Corns beigetragen, und die Farmer halten Unischan nach Cornpländen. In solchen Gegenden ist das Einweihen der Adereräben und der Kartoffel durch nahe Witterung zurückgeblieben. Die Zuderrüberente dürfte Berechnungen zufolge 14 Bushel per Aker ergeben.

Concordia Damenverein.

Am 4. November wird der Concordia Damen-Gesangverein vor dem Omaha Woman's Club seine schönsten Gesangsleistungen hören lassen. Daß die Damen Ehre einlegen werden, dafür bürgt der Ruf des Vereins.



District-Anwalt Zabel
hon Milwaukee, welcher die Verhandlungen gegen den Atteridater Sägerant leitete.